



# Böhme Zeitung

Sonnabend, 4. Mai 2024  
160. Jahrgang · Nr. 104 · 2,20 €

[www.boehme-zeitung.de](http://www.boehme-zeitung.de)

## FAMILIE

### Zeiten ändern sich, Sprache auch?

Gendern: Diskussionen zwischen Aufregung und Gelassenheit, an Schulen im Heidekreis kein Thema. » Seite 6

## SPORT

### Die Abschiede stehen bevor

Fußball-Landesliga der Männer: MTV Soltau gastiert beim LSK Hansa. Lindwedels Trainer Tarek Gibbah steht vor seinem letzten Heimspiel. » Seite 11



Soltau Lukas Meyer (rechts) will den Favoriten wie im Hinspiel ärgern. Foto: tor

## SOLTAU

### Gemeinsam glücklich singen: Auch schiefe Töne erlaubt

Zielpublikum in jedem Alter, keine Vorkenntnisse erforderlich: Das Format Rudelsingen kommt am 15. Mai nach Soltau in die Alte Reithalle. » Seite 5



über 50 Jahre

**Meyer IMMOBILIEN**

29640 Schneverdingen · Verdener Straße 2

**Wir verkaufen Ihr Haus!**

- Wir begleiten Sie vom Kaufvertrag, bis zur Übergabe
- Wir stehen Ihnen mit Fachwissen zur Seite
- Energiepass erstellen wir kostenlos
- Wir erzielen den besten Preis!

**meyer-traumhaus.de**

Telefon (0 51 93) 9 80 90

# Meyer's Hoff: Startschuss für nachhaltiges Wohnprojekt

Die Baugenehmigung ist erteilt, die Finanzierung steht und alle Wohnungen in der Schneverdinger Oststraße sind vergeben: „Wir können endlich loslegen“

VON BERNHARD KNAPSTEIN

Schneverdingen. Die Wohnungsbau-genossenschaft Meyer's Hoff hat endlich die wichtigsten Hürden genommen. „Wir haben eine Baugenehmigung, alle Wohnungen sind vergeben, wir haben unser Eigenkapital zusammen und können eigentlich loslegen“, fasst Annette Jacob vom Genossenschaftsvorstand die wichtigsten Informationen knapp zusammen. Beim zuvor letzten Gespräch mit der Böhme-Zeitung waren noch vier Wohnheiten des überregional viel beachteten Projekts frei und die Finanzierung noch nicht vollständig abgeschlossen. Doch nun soll es an der Schneverdinger Oststraße bald losgehen.

Die Bauherren haben es sich zur Aufgabe gemacht, nachhaltigen und kostengünstigen Wohnraum im innerstädtischen Bereich der Heideblütenstadt im Genossenschaftskonzept zu realisieren. An der Oststraße entstehen 14 Wohnungen in der Größe 55 oder 75 Quadratmeter auf drei Ebenen inklusive einer Gästewohnung und eines Gemeinschaftssaals. Die Baumaterialien sollen, soweit machbar, wieder verwendet werden. Die äußere Holzbauweise wird nicht mit Steinen, sondern mit Stroh ausgefüllt, das im Fachwerk verpresst wird. Viele der Gewerke aus der Region müssen Neues lernen, um umzusetzen, was sich die Bauherren gemeinsam mit dem Architekturbüro überlegt haben. Hauptsache aus

der Region: Abgesehen von der Photovoltaikanlage, die wohl in großen Teilen aus China kommt, soll alles möglichst kurze Wege haben. „Das Stroh wächst bereits bei Lüneburg“, sagt Stephan Seeger vom Lüneburger Architekturbüro Arch-Tekton. Aktuell laufe noch ein Förderantrag für das Projekt beim Forum Gemeinschaftliches Wohnen, das die Mittel über das Bundesfamilienministerium verteile, dann müsse nur noch der Kreditantrag unterzeichnet werden. Das Projekt der Schneverdinger ist passend konzipiert. „Die hätten das Anforderungsprofil auch bei uns abschreiben können“, sagt Seeger. Er habe keinen Zweifel, dass das noch Mittel zu bekommen sein müssten, soweit es um

die konzeptionellen Kriterien geht. An der Förderung hänge das Projekt allerdings ohnehin nicht mehr. Gemeinschaftliches Wohnen im Alter, ökologisch nachhaltig, maximal hochwertig, Stadtnähe und funktionierende Mobilität, es passe eigentlich alles. Die Auftragsvergaben würden derzeit vorbereitet. Zunächst stehe der Abbruch des alten Meyer's Hoffs an, von dem nur noch eine Garage in Holzbauweise übernommen, aber an die Grundstücksrückseite zur Straße Steinkamp hin versetzt werden soll. Dann stehe der Bau des Kellers bis hin zu den Wohnungstrennwänden an. Der Rest sei vor allem Holzbau. Die Ausführung werde mit regionalen Unternehmen durchgeführt. » Seite 3

## Günther: Mit Linken offen umgehen

Kiel. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) hat für einen offeneren Umgang seiner Partei mit der Linkspartei geworben. „Wir machen keine gemeinsame Sache mit der AfD, weder in Personal- noch in Sachfragen. Da sind wir als CDU Schleswig-Holstein absolut konsequent. Aber: Linke und AfD kann man nicht miteinander gleichsetzen“, sagte er der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) sei keine Gefahr für die Demokratie. „Er ist ein kluger Mensch, den ich schätze und der in der Ministerpräsidentenkonferenz mit allen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeitet“, sagte Günther.

CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann hat die Absage an mögliche Regierungsbildungen mit der Linkspartei bekräftigt. Die Beschlusslage der CDU gelte, „dass wir mit der Nachfolgepartei der SED keine Koalition eingehen“.

**HEIDEKREIS**

**„Wir werden Klage einreichen“**

Reaktionen auf die Ablehnung der geplanten Erweiterung des Designer-Outlets in Soltau » Seite 2

**„Man blickt da oft in Abgründe“**

Häusliche Gewalt: Weißer Ring, Polizei und Teestube laden zu Info-Abend » Seite 4

**WETTER**

19°  
11°

Die Sonne verschwindet immer wieder hinter dichten Wolken, es bleibt aber bis in die Abendstunden trocken. Der Wind weht meist nur schwach aus Süd.

Wetterbericht: » Seite 25

**BZ-SERVICE**

IHR DRÄHT ZUR BZ

Redaktion  
05191 980902  
redaktion@boehme-zeitung.de  
boehme@boehme-zeitung.de  
boehme-zeitung

Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme-Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme-Zeitung

# Mieten staatlich regulieren?

Eine Forsa-Umfrage gibt Einblicke in die Wohnsituation der Deutschen

VON JOHANNA APEL

Berlin. Die Bundesbürgerinnen und Bundesbürger sind zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Das geht aus einer repräsentativen Forsa-Umfrage hervor, die vom RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) in Auftrag gegeben wurde. Demnach gaben 47 Prozent an, mit der aktuellen Wohnsituation sehr zufrieden zu sein, 43 Prozent waren zufrieden. Lediglich 9 Prozent gaben an, weniger oder gar nicht zufrieden zu sein. Dabei waren es eher die Jüngeren als die Älteren, eher

die Befragten mit geringeren Einkommen und eher die Mieterinnen und Mieter, die nicht zufrieden waren. Sehr zufrieden zeigten sich am häufigsten Befragte, die im Eigenheim und in sehr kleinen Gemeinden unter 5000 Einwohnern leben.

Unter den Befragten, die zur Miete wohnen, halten 67 Prozent ihre Miete für angemessen. 26 Prozent empfinden sie als zu hoch. Eine knappe Mehrheit findet zudem, dass der Staat Mieten stärker regulieren sollte als bisher. Demnach sind 51 Prozent der Befragten der Meinung, dass der Staat die Mieten stärker regulieren sollte – etwa durch eine gesetzliche Begrenzung von Mieterhöhungen oder das Verbot der Umwandlung von Wohnungen in Eigentumswohnungen. 32 Prozent der

Befragten lehnen stärkere staatliche Eingriffe hingegen ab. Weitere 17 Prozent haben dazu keine Meinung.

Nur etwa ein Viertel der Haushalte gibt weniger als 20 Prozent des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens für Miete beziehungsweise Wohnkosten aus. 31 Prozent bezahlen zwischen 20 und 30 Prozent und weitere 20 Prozent zwischen 30 und 40 Prozent ihres Einkommens.

Bei 10 Prozent der Befragten gehen 40 bis 50 Prozent des monatlichen Einkommens fürs Wohnen drauf, bei 5 Prozent sind es sogar mehr als 50 Prozent.

Eine sehr deutliche Mehrheit (97 Prozent) der Befragten geht außerdem davon aus, dass die Kosten fürs Wohnen in den kommenden Jahren steigen. » Blickpunkt



Eine knappe Mehrheit der befragten Deutschen findet, dass der Staat die Mieten stärker regulieren sollte. Foto: Monika Skolimowska/dpa

## Brücke über den Köhlbrand wird gewartet

Hamburg. Wegen planmäßiger Reparatur- und Wartungsarbeiten kann die Hamburger Köhlbrandbrücke an diesem Wochenende nicht befahren werden. Bis Montag, 5 Uhr, werde die Brücke vollständig gesperrt, teilte die Hamburg Port Authority (HPA) mit. Eine Umleitung über die Kattwik- und Rethekloppbrücke ist ausgeschlossen. Die Brücke über den Köhlbrand, einen Teil der Süderelbe, wird vor allem an Werktagen vom Schwerlastverkehr im Hafen genutzt. Der Senat plant, die Köhlbrandbrücke durch einen um 20 Meter höheren Neubau zu ersetzen. Grund sei neben dem schlechten Bauzustand auch die Durchfahrtshöhe von nur 53 Metern, die der Entwicklung der Schiffsgrößen nicht mehr gerecht werde.



# „Maximal regional“ als Ziel

Nachhaltiges Bauen beim Projekt Meyers Hoff soll Mietpreis von 10 Euro pro Quadratmeter bringen

**Schneverdingen.** „Maximal regional ist das Ziel“, gibt Architekt Stephan Seeger als umgesetztes Planungsziel für das Genossenschaft-Bauprojekt Meyers Hoff an. Hinter dem Projekt stehen 69 Genossenschaftsmitglieder, die mit der Idee für bezahlbares und nachhaltiges Wohnen zum Teil bereits seit 2015 jonglieren. Nun steht das Projekt unmittelbar vor der Umsetzung. Der alte Meyers Hoff in der Schneverdingener Oststraße wird noch im Mai abgerissen, das Baumaterial zu einem Materialgemisch an Ort und Stelle zermahlen und für den Neubau gleich wieder verwendet. „Als Baugrund für den Diensthof, für Pflaster und für Parkplätze kann das gut genutzt werden. 400 Tonnen fallen da etwa an“, schätzt Seeger.

Obwohl ganze 14 Wohneinheiten zuzüglich Gemeinschaftsräume entstehen sollen, wird der überbaute Grund der Liegenschaft zwischen den Straßen Oststraße und Steinkamp kaum größer als der aktuell bebaute Bereich. Für die Bewohner bleibt reichlich Grünfläche und alter Baumbestand übrig.

Entstehen soll ein Holzblendebau mit Strohämmung. Innen mit Lehm und außen mit Kalk verputzt. „Das obere Staffelgeschoss wird holzverschalt“, erklärt Architekt Seeger weiter. Das Holz stamme aus Neuenkirchen, das Stroh werde im Juli oder August bei Lüneburg geerntet.

Alternatives Bauen ist meist kostenintensiv, doch hier bestand der Auftrag gerade darin, Wege zu finden, das Projekt ökologisch nachhaltig und zugleich



Architekt Stephan Seeger (von links) mit den Genossenschäftlern Astrid Niemes-Intemann, Annette Jacob, Belinda Holsten, Wolfgang Schubert und Werner Mader vor dem alten Meyers-Hoff in der Schneverdingener Oststraße. Foto: bk

günstig umzusetzen. Die Abstriche bei der Wohnraumgröße gehören dazu. Die Vorteile liegen für die Bauherren auf der Hand. Werner Mader, der in der Oststraße ehrenamtlich beim Kino Lichtspiel mitwirkt, lebt mit seiner Frau in Lünzen. Da seien die Wege weit, in der Oststraße hingegen kurz. Viel Wohnraum bräuchten sie auch nicht, die Kinder seien ja längst in aller Welt verstreut. „Eigentlich wollten wir schon seit zwei Jahren eingezogen sein“, sagt Mader.

Die Handwerksbetriebe seien so regional wie das Baumaterial, um Industrie und Handel auszuklammern. „Das sind die Kostentreiber“, erklärt Architekt Seeger.

Auch wenn ökologische Nachhaltigkeit wichtig sei, „am Ende des Tages ist ein Mietpreis von rund zehn Euro Priorität Nummer eins“. In der Planung müsse man dafür immer wieder nach Stellschrauben suchen und diese auch anpacken. Als deutscher Ingenieur versuche man alles zu optimieren. Den Anspruch, die Details gut zu machen, gebe es selbst in der Bauleitplanung beim Strohbau. Es gehe nicht darum, Industriematerial zu verweigern. „Aber wenn wir es anders hinkriegen, bin ich dankbar“, sagt Seeger.

Energetisch wird mit PV-Anlage und Wärmepumpe gearbeitet. „Wir bekommen 60 KW und

Speicher mit gut 20 KW.“ Eine Wallbox ist zumindest vorgesehen. Aber, die Genossenschaftsbauherren haben nicht alle ein Auto. Zudem denken die Bauherren über ein Carsharing-Projekt für sich nach. Doch das seien Detailfragen, für deren Beantwortung noch das Nutzerverhalten betrachtet werden müsse.

### Teilen wird in jeder Hinsicht großgeschrieben

Auch in anderer Hinsicht werde das Teilen großgeschrieben, berichten die Baugesossen um die Vorstände Annette Jacob und Wolfgang Schubert. Vorgesehen sind ein Gemeinschaftsraum, ein

gemeinsamer Garten, ein gemeinsamer Schuppen und sogar eine gemeinsam genutzte Gästewohnung, „wenn mal die Kinder zu Besuch kommen oder für Betreuungskräfte“.

Im Mai soll der Abriss beginnen, Ende 2025 der Einzug ins neue Heim über die Bühne gehen. Dem Bauplaner gefallen solche Fixtermine generell eher nicht. Zu viel könne noch dazwischenkommen: schlechtes Wetter, ein Materialengpass, Personalprobleme. Doch das gilt wohl für jedes Bauprojekt.

Ob der Termin zu ambitioniert gesteckt ist, wird sich zeigen – zumindest der Baubeginn steht kurz bevor. bk

## Statt wegwerfen: Repair-Café für Soltau

**Soltau.** Die ersten Aktivitäten im Haus der Möglichkeiten in der Soltauer Marktstraße sind in vollem Gang. Heraus kristallisiert hat sich bei den Zusammenkünften, dass sich die Menschen in Soltau ein Repair-Café wünschen.

Beispiele, wie das andersorts gelingt, gibt es im Heidekreis bereits in Schneverdingen und Munster, aber auch die Ausstellung Solutions Exhibition im Haus der Möglichkeiten zeigt die Chancen, die sich damit verbinden. Ein Repair-Café soll auf niedrigschwellige Art ermöglichen, dass technische oder sonstige Geräte wie Fahrräder nicht einfach im Müll landen, sondern repariert und weiterbenutzt werden.

Nun soll ein Konzept für eine Reparaturwerkstatt entwickelt werden. Dabei geht es um Fragen wie: Wo kann ein Repair-Café eingerichtet werden, welche Reparaturen können angeboten werden, wer möchte mitmachen und wie kann es finanziert werden? Und welche Erfahrungen haben andere Repair-Cafés im Heidekreis gemacht, die auch für Soltau von Interesse sind?

Das erste Treffen findet am Mittwoch, 8. Mai, von 17 bis 19 Uhr im Haus der Möglichkeiten, Marktstraße 31, statt. Weitere Termine sollen folgen.

Anmelden kann man sich unter [uh@ursulaheimann.de](mailto:uh@ursulaheimann.de) oder einfach vorbeikommen und sich beteiligen. at

### MUNSTER

## Austausch der Büchermäuse

Die Stadtbücherei Munster lädt am Donnerstag, 16. Mai, wieder alle Kinder bis etwa drei Jahren und ihre Eltern von 9.30 bis circa 10.15 Uhr in die Kinderbücherei ein, um spielerisch und mit Spaß die Welt der Sprache und der Bilderbücher zu entdecken. Es werden einfache Reime, Lieder, Fingerspiele und Bewegungen vorgestellt und zusammen ausprobiert. In lockerer Runde kommt dabei die Begegnung und der Austausch untereinander nicht zu kurz. Das Angebot im Rahmen von „Lesestart Niedersachsen“ dauert circa 45 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter (0519) 2075. bz

# Ferienwohnung mit à-la-carte-Menü

**Heidekreis.** Die Probleme in der Gastronomie sind allgegenwärtig und belasten auch die Gäste der Lüneburger Heide in den Ferienwohnungen. Viele Schließtage und kaum spontane Möglichkeiten zur Einkehr trüben das Urlaubserebnis. Die Lüneburger Heide GmbH (LHG) reagiert und startet das innovative Konzept „Ferienwohnung mit à-la-carte-Menü“.

Angekündigt wurde es schon auf dem Tag des Tourismus im Herbst 2022. LHG-Geschäftsführer Ulrich von dem Bruch sprach auf der Bühne davon, Lösungen für die Gastronomie-Probleme der Urlauber finden zu wollen und präsentierte mit Aller-Liebe aus Wietze einen Partner. Jetzt ist aus dem Vorhaben ein Pilotprojekt geworden: Im Gut Rehrhof bei Amelinghausen gibt es seit Ostern für die Gäste der zwölf Ferienwohnungen die Möglichkeit, sich mit hochwertigem À-la-carte-Essen zu versorgen.

„Wir haben in manchen Orten schon zwei Tage, an denen kein Restaurant mehr geöffnet ist. Und ohne Reservierung bekommt man kaum mehr einen Tisch. In manchen Urlaubsbetrieben fährt deshalb das Pizza-Taxi rein und raus“, sagt von dem Bruch. Er suchte einen Ferienwohnungs-

## Lüneburger Heide startet Konzept mit nahezu fertigem Essen für Feriengäste

betreiber mit der richtigen Größenordnung für ein Pilotprojekt und stieß bei den Betreibern von Gut Rehrhof auf großes Interesse.

Gekocht wird in Wietze in der Küche des Biohotels Wildland – der Wiege der Aller-Liebe. Das Unternehmen zeichnet sich aus durch ein nachhaltiges, ganzheitliches System hochwertiger, regionaler Küche und einem vollständigen Pfandsystem für die

Gefäße. Bekannte Kunden sind bisher die Bolzerei von Werder Bremen, KZE-Engineering und die Stadtkantine Celle. Aller-Liebe liefert die fertigen Menüs an den Rehrhof und bestückt dort einen Tiefkühlschrank. Aktuell umfasst die Karte für den Rehrhof zehn Gerichte, von Fleisch bis zu veganen Angeboten.

Die Gäste entnehmen dann die verschiedenen Menüs, die aus

mehreren Komponenten bestehen, und bereiten sie selbst zu. Eine Anleitung mit Foto bekommen sie vor Ort, in eine Liste wird eingetragen, wer was entnommen hat. Nach zehn bis 15 Minuten sind die Gerichte fertig. Bei der Abreise werden die Menüs dann abgerechnet.

„Das ist eine echte Bereicherung für uns, die Gäste schwärmen von der tollen Qualität“, sagt die Betreiberin der Ferienwohnungen von Gut Rehrhof, Doris Vogt. Etwa 20 Gerichte seien in den ersten Tagen schon abgerufen worden. Für den Mai rechnet Vogt mit höheren Zahlen, weil dann die Auslastung der Ferienwohnungen deutlich steige. Das aktuell gefragteste Gericht ist die Gemüselasagne. Investieren musste der Rehrhof nur in die Anschaffung eines Tiefkühl-schranks.

„Alle Gerichte unterliegen der Bio-Qualität, es geht uns um hochwertiges Essen und nicht um Fast-Food“, stellt Aller-Liebe-Geschäftsführer Pascal Raschke klar. Von dem Bruch ergänzt: „Wir wollen nicht die Restaurants ersetzen, wir wollen nur die Lücken stopfen. Das aber mit gesundem, regionalen Essen.“

Die Testphase läuft bis zum Jahresende, danach will man ge-



Erhoffen sich einiges von dem Projekt: LHG-Geschäftsführer Ulrich von dem Bruch (links), Doris Vogt (Betreiberin Ferienwohnungen Gut Rehrhof) und Pascal Raschke (Geschäftsführer Aller-Liebe).

ZIEHT NEU  
HEIZUNGSINSTALLATIONEN  
ALLER ART!

Ihr Fachpartner für Elektro- und Heizungsinstalltionen aller Art, sowie Photovoltaikanlagen in Celle, Hamburg, Hannover, Ronnenberg und Umgebung

Regional für Sie vor Ort - seit über 20 Jahren

- Elektroinstalltionen aller Art
- Photovoltaikanlagen
- Stromspeicher
- Fachbetrieb für E-Mobilität
- Heizungsinstalltionen aller Art

Elektro- & Gebäudetechnik Tribian GmbH  
Elektromeister Maik Tribian  
Dorfstraße 54  
29303 Bergen/Eversen

[maiktribian@elektrottribian.de](mailto:maiktribian@elektrottribian.de)  
[www.egt-tribian.de](http://www.egt-tribian.de)  
Tel.: 05054 - 98 74 523  
Fax: 05054 - 98 74 524